

# Sport



## Erstliga-Derby in Balzers

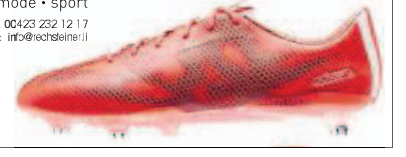
In der 1. Liga Classic kommt es heute Nachmittag, um 14.30 Uhr, zum mit Spannung erwarteten FL-Derby zwischen dem FC Balzers und dem USV Eschen/Mauren. ▶ **SPORT 20**

## Zacharias in Kroatien

Bogenschütze Stefan Zacharias weilte in dieser Woche mit dem ÖBSV im Trainingslager. ▶ **SPORT 21**

Hol dir jetzt deinen Fussballschuh für die Rückrunde!

**RECHSTEINER**  
schuhe • mode • sport  
Stadler 31-33 / Vaduz / Tel. 00423 232 12 17  
www.rechsteiner.li / eMail: info@rechsteiner.li



# Hilzinger eine Klasse für sich

Beim gestrigen FIS-Slalom der Frauen in Malbun feierte die Liechtensteinerin Jessica Hilzinger einen überzeugenden Heimsieg. LSV-Teamkollegin Rebecca Bühler als 24. verlor nach Rang sechs im ersten Lauf die gute Ausgangslage.

ERNST HASLER

**SKI ALPIN.** Wer gedacht hätte, dass die Liechtensteinerin Jessica Hilzinger nach Laufbestzeit im ersten Durchgang im zweiten Lauf in Bedrängnis kommen könnte, war falsch beraten, denn die Schaanerin überzeugte auch im zweiten Heat und deklassierte die Konkurrenz förmlich. «Es ist alles aufgegangen und cool, als Führende in den zweiten Lauf zu gehen», schwärmte Jessica Hilzinger im Zielraum und ergänzte: «Auch das Wetter hat gepasst, ich habe nochmals alles gegeben und es hat geklappt.»

### Hilzinger Erste nach Lauf eins

Schon im ersten Lauf riss Jessica Hilzinger die Führung an sich. Von ihrer Bestzeit war sie überrascht. «Ich wusste, dass ich gut drauf bin, habe mich im Lauf aber nicht wirklich so gut gefühlt. Deshalb war ich überrascht; die Halbzeitführung ist cool», lächelte sie.

### Hilzinger: «Das Gefühl war neu»

Angespannt war die Halbzeitführende vor dem zweiten Lauf nicht. «Ich lag noch nie in Führung. Deshalb war es ein neues Gefühl für mich, als 30. am Start zu stehen. In jedem Lauf muss man aufs Neue Gas geben; ich war nicht nervöser als sonst», erklärte Hilzinger. «Es war cool, zwei solche Superläufe herunterzubringen.»

### Karrierebestresultat

Mit ihrem Sieg realisierte Hilzinger ihr bestes Karriereresultat:



Bild: Rudi Schachenhofer

Die glückliche Siegerin Jessica Hilzinger (Mitte) freut sich, flankiert von Hannah Koeck (li.) und Karen Persyn, über ihr Karrierebestresultat.

Sie sammelte 9 FIS-Punkte und verbesserte ihre FIS-Punkte im Slalom auf 12,36. «Diese Punkte zu holen, ist super cool und das gegen Ende der Saison. Dieses Resultat freut mich enorm», so Hilzinger.

### Bühler: «Rechnung ging nicht auf»

Nach einer guten Ausgangslage verspielte die Triesenbergerin Rebecca Bühler im Finaldurchgang

eine bessere Klassierung. «Ich bin extrem daneben gestanden, doch vor dem Heimpublikum wollte ich ins Ziel fahren», so Rebecca Bühler, die sich bewusst war, dass nach ihrem Patzer nichts mehr zu holen war. «Mir unterlief schon im ersten Lauf ein Fehler. Der Rückstand hielt sich in Grenzen, dennoch wusste ich, dass ich alles riskieren muss. Doch leider ist meine Rech-

nung im zweiten Lauf nicht aufgegangen», analysierte Rebecca Bühler trocken.

Nicht wunschgemäß auf Touren kam die Balznerin Joana Frick. «Es lief nicht gut. Die Form passt derzeit nicht. Im ersten Lauf unterlief mir ein grober Fehler, ich stand daneben und somit war die Sache gelaufen», schilderte Joana Frick, die Rang 29 belegte.

Nach dem gestrigen Kaiserwetter ist für heute, Samstag, Schneefall angekündigt. Die Landesmeisterschaften werden um 9.30 Uhr gestartet. Am Start wird dann auch die 20-jährige Anna-Laura Bühler stehen, die ihren letzten Wettkampf, einen Riesenslalom, am 2. März in Bad Hofgastein bestritten hatte und den Rücktritt vom Leistungssport gab. ▶ **RESULTATE SEITE 18**

# Schmidiger feiert ersten Saisonsieg

ERNST HASLER

**SKI ALPIN.** Im Slalom der Herren ist das Klassement im Finallauf nochmals richtig durchgemischt worden, denn Tagessieger Reto Schmidiger hatte in der Zwischenwertung «nur» Rang drei belegt; vorne lag sein Landsmann Sandro Simonet.

### Schmidiger fängt Simonet ab

«Meines Erachtens zeigte ich schon im ersten Lauf eine gute Leistung. Im zweiten Lauf konnte ich an jene Leistung anknüpfen», freute sich der 22-jährige Reto Schmidiger aus Hergiswil, der in Malbun seinen ersten Saisonsieg feierte. Beim Weltcupslalom in Kitzbühel (Ö) gelang ihm als 23. die beste Saisonleistung.

Der Juniorenweltmeister im Slalom aus dem Jahre 2011 spricht von einer durchgezogenen Saison. «Vor allem die Resultate besagen das. Fast in jedem Rennen zeigte ich einen guten Lauf, bei einem der zwei Läufe passte das Können nicht. In den technischen Disziplinen sind zwei gute Läufe gefragt, sonst hat man nichts in der Hand», so Schmidiger, der gute

FIS-Punkte (9,67) schrieb und seinen neunten Slalomsieg seiner Karriere feierte.

### Pfiffner 18. nach dem ersten Lauf

Die LSV-Herren konnten sich nicht wunschgemäß in Szene setzen. Marco Pfiffner lieferte im ersten Lauf noch die beste Leistung ab. Er verlor zwar 2,53 Sekunden auf Leader Simonet und belegte Rang 18. Etwas durchzogen klang die Analyse des Unterländers nach dem ersten Lauf. «Es geht halbwegs. Ich versuchte, Vollgas zu geben, doch der Rückstand fiel zu gross aus», urteilte Pfiffner, der im Finale die neuntbeste Zeit herausfuhr und sich auf Rang 13 verbesserte. «Der zweite Lauf war in der Tat besser», so Pfiffner, der trotz Startnummer 16 weiter vorfahren wollte und sich für die Landesmeisterschaften einiges vorgenommen hat: «Der Tag war wirklich durchgezogen. Am Samstag greife ich ein weiteres Mal an.»

### Gauer 22 – Hilzinger 29.

Auch die weiteren Liechtensteiner verbesserten ihre Positionen: Nico Gauer realisierte Rang

22; er verbesserte sich um drei Ränge. «Im oberen Teil hat es stark gedreht, zudem war der Schnee etwas weich. Ich habe den Ski zu hart gedrückt und deshalb Zeit liegen lassen», analysierte Nico Gauer den zweiten Lauf. «Im Grossen und Ganzen habe ich nicht mehr viel Zeit liegen gelassen», so Gauer treffend,

denn er realisierte die 14. Laufzeit. Alexander Hilzinger hatte um 6 Hundertstelsekunden den 30. Rang verpasst, der ihm eine optimale Startposition im zweiten Heat geboten hätte. Der Schaaner war völlig enttäuscht über Rang 29, da er im Training sehr oft innerhalb des LSV-Teams mit Laufbestzeiten glänzte.



Bild: Rudi Schachenhofer

Marco Pfiffner pfeift mit Highspeed durch den Stangenwald in Malbun und holt sich den 13. Rang.

te. Er verkrampft sich in den Wettkämpfen. «Ich weiss auch nicht, weshalb es dazu kommt. Es ist miserabel; auf diese Weise tue ich mir schwer, um Anschluss zu halten, und das macht keinen Spass», war Alexander Hilzinger völlig frustriert. «In den Trainings bin ich stark, doch in keinem Lauf kann ich jene Leistung umsetzen.»

Youngster Silvan Marxer (16) fuhr auf Rang 36. Trotz Fange Gemeinde blieb er in der Analyse selbstkritisch: «Ich bin überhaupt nicht zufrieden.» Im ersten Lauf herrschten wesentlich bessere Verhältnisse. «Da war die Piste top, doch im zweiten Lauf fuhr ich in extremen Spuren und damit bin ich nicht zurecht gekommen», befand der Nendler, dem die Erfahrung noch abgeht. Obwohl er oft mit hohen Startnummern ins Rennen ging, konnte er sich nicht einstellen. «Das ist eine Erfahrungssache. Zuletzt waren wir an Rennen, in denen sich die Piste in sehr gutem Zustand befand; im Training war es ähnlich. Deshalb war das heute etwas ungewohnt», so Marxer.

## Ski-Splitter

### Edy Kindle

#### «geht fremd»

Erst am Montag übernahm LSV-Vorstandsmitglied Edy Kindle aus Triesen beim Fussballverband neu die Rolle als Leiter Breitenfussball (zuvor Vizepräsident). Beim gestrigen FIS-Slalom in Malbun amtierte er als Platzspeaker und ging somit «fremd». Für den Triesener ist die Aufgabe aber nicht neu, denn bei den Clubrennen des Skiclubs Triesen übte er jene Funktion schon öfters aus. Doch gestern freute er sich besonders: «Es ist mein Debüt bei einem FIS-Rennen.» Er machte einen guten Job. (eh)

### Wie weiter bei Jessica Hilzinger?

Bezüglich der Zukunft der gestrigen Siegerin Jessica Hilzinger ist nach wie vor offen, ob sie weiterhin für Liechtenstein oder zukünftig für Deutschland fahren wird. «Es stehen noch weitere Gespräche mit dem LSV an. Mitte, Ende April wird dann definitiv entschieden. Vorerst konzentriere ich mich auf die letzten Saisonrennen», erklärte Jessica Hilzinger. Obwohl die Saison dem Ende zugeht, will Jessica Hilzinger noch das eine oder andere FIS-Rennen bestreiten. «Wenn in der Nähe Rennen ausgetragen werden, will ich dort fahren. Darum kümmern wir uns nach den Landesmeisterschaften von heute», erklärte Hilzinger. (eh)

### Vreni national als Betreuerin vor Ort

Die ehemalige Schweizer Skigrösse, die Glarnerin Vreni Schneider, war beim gestrigen Frauenslalom ebenfalls vor Ort. Die Elmerin betreut ihre Nichte, Anja Schneider, die im ersten Lauf Rang 25 belegt hatte und im Finale ausschied. (eh)

### Wiedersehen mit Fritz Züger

Der ehemalige LSV-Trainer Fritz Züger steht im Einsatz für Swiss Ski und arbeitet im Frauenteam der Region Ost als Cheftrainer. Er ist nach wie vor bestens über die Geschehnisse beim LSV informiert und freute sich über das eine oder andere Wiedersehen. (eh)

### Silvan Marxers Haare bleiben

Eine Wette hat der 16-jährige Nendler Silvan Marxer in petto. Er darf seine Haare erst wieder schneiden lassen, wenn er ein FIS-Rennen gewinnt. Die Haare des dunkelhaarigen Youngsters spriesen nach dem gestrigen Rennen weiter und er muss sich somit in Geduld üben, bis er seine Haarpracht wieder stutzen lassen kann. (eh)